

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Verzeichnis der Abbildungen.....	XVII
Verzeichnis der Abkürzungen.....	XIX
Verzeichnis der Symbole	XXIII
Verzeichnis der Tabellen.....	XXVII
Einleitung.....	1

Erstes Kapitel

Die theoretischen und institutionellen Rahmenbedingungen

A. Die theoretischen Rahmenbedingungen.....	5
I. Der Begriff des Finanzausgleichs	5
a) Motivierung des Begriffs Finanzausgleich.....	5
1. Ökonomische Motivierung	5
2. Staatsrechtliche Motivierung.....	7
3. Staatspolitische Motivierung	8
b) Methodologische und konzeptionelle Folgerungen.....	9
II. Die theoretische Grundlegung der Aufgaben- und Einnahmenverteilung.....	11
a) Zielkategorien des Finanzausgleichs	11
1. Außerökonomische Zielkategorien.....	11
1.1. Politische und juristische Zielkategorien.....	11
1.2. Technische Zielkategorien	13
2. Ökonomische Zielkategorien.....	14
2.1. Allokation	14
2.1.1. Dezentralisierungskriterien	15
2.1.2. Zentralisierungskriterien	17
2.1.3. Effiziente Produktion	21
2.1.3.1. Zentralisierungskriterien.....	22
2.1.3.2. Dezentralisierungskriterien.....	22
2.2. Distribution	23
2.3. Stabilisierung	25
2.4. Zusammenfassung.....	27
III. Die theoretische Ausgestaltung der Einnahmenverteilung	28
a) Abgrenzung der öffentlichen Einnahmen	28
b) Verteilung der öffentlichen Einnahmen auf die Gebietskörperschaften.....	29
1. Gliederung der Einnahmenhoheit in Teilkompetenzen	30
1.1. Verteilung der Entscheidungskompetenzen	30
1.2. Verteilung der Durchführungskompetenzen	34
1.3. Verteilung der Ertragskompetenzen.....	34
2. Vertikaler Finanzausgleich	35
2.1. Trennsysteme	35

2.1.1. Konkurrenzsystem.....	36
2.1.2. Gebundene Trennsysteme	36
2.1.2.1. Gebundenes Trennsystem mit voller Gestaltungskompetenz.....	36
2.1.2.2. Anrechnungssystem	36
2.1.2.3. Zuschlagssystem	37
2.1.2.4. Trennsystem ohne Gestaltungskompetenz	37
2.2. Verbundssysteme.....	38
2.2.1. Steuertüberweisungen	38
2.2.2. Finanzzuweisungen.....	38
2.2.2.1. Allgemeine Finanzzuweisungen.....	39
2.2.2.2. Bedarfsszuweisungen	39
2.2.2.3. Zweckzuweisungen	39
2.3. Mischsysteme.....	40
2.4. Vertikales Verteilungsgleichgewicht	40
3. Horizontaler Finanzausgleich	41
3.1. Interpretationen der fiskalischen Gleichheit	43
3.1.1. Die Konzepte von Buchanan, Musgrave u.a.....	43
3.1.1.1. Der individualistische Ansatz.....	43
3.1.1.2. Der körperschaftliche Ansatz	44
3.1.2. Theoretisches Modell	46
3.1.2.1. Vertikale fiskalische Gleichheit	46
3.1.2.2. Horizontale fiskalische Gleichheit	49
3.1.2.3. Erste Implikationen der Verteilungsformel	51
3.1.2.4. Anreizwirkung der Verteilungsformel.....	53
3.2. Indikatoren für Finanzkraft und Finanzbedarf	55
3.2.1. Messung der Finanzkraft.....	55
3.2.1.1. Steuereinnahmen	56
3.2.1.2. Sonstige Einnahmen	59
3.2.2. Messung des Finanzbedarfs	61
3.2.3. Bestimmung des Ausgleichsgrades	64
B. Institutionelle Rahmenbedingungen	65
I. Supranational	66
a) Eine erste Abgrenzung.....	66
b) Der Vertrag von Maastricht	67
1. Konvergenz.....	69
2. Kohäsion.....	71
2.1. Die ökonomische Begründung	72
2.2. Die gesellschaftspolitische Begründung	73
c) Der Vertrag von Maastricht und der nationale Finanzausgleich	74
1. Normative Rahmenbedingungen	74
2. Technische Rahmenbedingungen	75
II. National	76
a) Vorbemerkungen	76
b) Die spanische Verfassung von 1978	76
c) Die Prinzipien der Einnahmenverteilung	77
d) Die Konkretisierung der Prinzipien	78

1. Methodologische Vorbemerkungen	78
2. Die finanzielle Autonomie	79
3. Das Prinzip der Solidarität.....	82
4. Solidarität und Gleichheit.....	86
5. Das Prinzip der Gleichheit.....	89
6. Die Solidarität im Spannungsfeld der übrigen Prinzipien.....	90
7. Zusammenfassung und Quintessenz.....	91
C. Rationalitätskriterien	95
I. Vorbemerkungen.....	95
a) Postulate.....	96
b) Vorgehensweise	99
c) Systematisierung.....	99
II. Beschreibung der Kriterien.....	100
a) Normative Anforderungen.....	101
1. Kompatibilität mit den supranationalen Rahmenbedingungen	102
2. Kompatibilität mit den nationalen Rahmenbedingungen	102
3. Kompatibilität mit den fiskaltheoretischen Grundlagen.....	104
b) Logische Anforderungen	105
1. Vollständigkeit	105
2. Widerspruchsfreiheit	106
3. Unabhängigkeit.....	107
c) Verfahrenstechnische Anforderungen	107
1. Hauptziel: Eignung	108
2. Nebenziele: Praktikabilität, Transparenz, Wirtschaftlichkeit, Effizienz	108
d) Ergebnisorientierte Anforderungen	110
1. Hauptziele.....	111
1.1. Gleichbehandlungsgebot.....	111
1.2. Anreizkompatibilität	111
1.3. Stetigkeit	112
1.4. Ausreichende Finanzausstattung.....	112
1.5. Flexibilität.....	112
2. Nebenziele	113
2.1. Entlastungsprinzip.....	113
2.2. Dauerhaftigkeit der Einnahmen	114
2.3. Finanzpolitischer Gestaltungsspielraum	114
III. Operationalisierung der Kriterien	115
a) Normative Anforderungen.....	116
b) Logische Anforderungen	116
c) Verfahrenstechnische Anforderungen	116
d) Ergebnisorientierte Anforderungen	116

Zweites Kapitel

Der spanische Finanzausgleich

A. Die konstitutionellen Rahmenbedingungen.....	117
I. Historische Entwicklung der regionalen Frage.....	117

a)	La Reconquista (720 - 1492): Auf dem Weg zur staatlichen Einheit.....	117
b)	Die Katholischen Könige: Spanien als Einheit.....	118
c)	Der spanische Erbfolgekrieg: Zentralismus.....	119
d)	Die erste Republik (1873 - 1875): Der spanische Föderalismus	120
e)	Die zweite Republik (1931 - 1936): Der Regionalstaat.....	121
f)	Die Franco-Diktatur (1939 - 1976): Unterdrückung und Unitarisierung mit Ausnahmen	121
g)	Exkurs: Die Entwicklung der foralnen Sonderrechte	122
II.	Die Verfassung von 1978.....	125
a)	Vorläufer der Verfassung von 1978	126
1.	Das Verfassungsprojekt von 1873.....	126
2.	Die Verfassung von 1931	127
2.1.	Das Statut von Nuria.....	129
2.2.	Das Autonomiestatut Kataloniens von 1932.....	130
3.	Zusammenfassung: Existiert ein historisches Modell eines spanischen Finanzausgleichs?.....	131
b)	Der zeitgeschichtliche Kontext des Jahres 1978	133
c)	Die Prinzipien der spanischen Verfassung	135
1.	Die vorgelagerten allgemeinen Prinzipien	135
2.	Die allgemeinen Prinzipien des dezentralen Staatsaufbaus.....	136
2.1.	Das Prinzip der Einheit	136
2.2.	Das Prinzip der Freiheit	136
2.3.	Das Prinzip der Gleichheit	137
2.4.	Das Prinzip der Vielfalt.....	138
d)	Typisierung der AG	139
1.	AG des ordentlichen Typs.....	140
2.	AG des außerordentlichen Typs	142
B.	Der Finanzausgleich in der Verfassungstheorie.....	143
I.	Die Aufgabenverteilung	143
a)	Die Gesetzgebungskompetenzen	144
b)	Die Verteilung der Verwaltungskompetenzen.....	146
c)	Die Verteilung der Finanzierungskompetenzen	146
II.	Die Einnahmenverteilung	146
a)	Die Zusammenfassung der verfassungsrechtlichen Prinzipien	146
b)	Die Verteilung der Einnahmequellen	147
c)	Die Verteilung der Teilkompetenzen.....	148
1.	Die Entscheidungskompetenzen.....	149
2.	Die Durchführungskompetenzen.....	151
C.	Der Finanzausgleich in der Verfassungswirklichkeit	153
I.	Die Entwicklung des Autonomieprozesses.....	153
II.	Die resultierende Aufgabenverteilung	154
D.	Die resultierende Einnahmenverteilung.....	156
I.	Vertikale Einnahmenverteilung	156
a)	Einnahmenverteilung nach dem Trennsystem.....	156
1.	Renditen aus Vermögen und privatrechtlichen Aktivitäten	156
2.	Eigene Steuern, Gebühren und spezielle Abgaben.....	156
2.1.	Eigene Steuern	156

2.2. Eigene Gebühren.....	158
2.3. Eigene spezielle Abgaben	158
3. Zuschläge auf staatliche Steuern	159
4. Abgetretene Steuern	159
b) Einnahmenverteilung nach dem Verbundsystem	162
1. Allgemeine Finanzzuweisungen.....	162
1.1. Beteiligung an den Einnahmen des Staates.....	162
1.1.1. Die konstituierende Phase	163
1.1.2. Die Übergangsphase.....	164
1.1.3. Evaluierung der Übergangsphase.....	165
1.1.4. Die definitive Phase	167
1.1.4.1. Berechnung der Initialverteilung	168
1.1.4.2. Aktualisierung der Initialverteilung	172
1.1.5. Evaluierung der definitiven Phase	174
1.1.6. Die entscheidende Phase	179
1.1.6.1. Berechnung der Initialverteilung	180
1.1.6.2. Aktualisierung der Initialverteilung	184
1.1.7. Das Zusatzabkommen vom 7. Oktober 1993.....	184
1.2. Mindestniveau-Zuweisungen.....	185
2. Zweckgebundene Finanzzuweisungen	185
2.1. Die Zuweisungen für das Gesundheits- und Sozialwesen	185
2.1.1. Die AG des gemeinsamen Regimes	186
2.1.2. Die AG des foralen Regimes.....	188
2.2. Kompensationsfonds FCI.....	189
2.2.1. Die Einführungsphase (1982 - 1989)	189
2.2.2. Die Verteilung der Fondsmittel in der Einführungsphase.....	190
2.2.3. Die Koordinationsphase (ab 1990).....	191
2.3. Europäische Strukturhilfen	194
2.4. Sonstige Finanzhilfen.....	195
E. Das aktuelle Finanzausgleichssystem der foralen AG	195
I. Die Einnahmenverteilung nach dem Trennsystem	198
a) Die konzertierten Steuerarten	198
1. Die Abgrenzung der Kompetenzbereiche.....	199
2. Die staatlichen Kompetenzen	199
3. Die Prinzipien der foralen Einnahmenverteilung	200
4. Die Anknüpfungspunkte der wichtigsten Steuerarten.....	202
4.1. Die Einkommensteuer.....	203
4.2. Die Körperschaftsteuer	203
4.3. Die Umsatzsteuer	205
b) Die übrigen Einnahmen	205
II. Die Einnahmenverteilung nach dem Verbundsystem.....	206
a) Die Bestimmung der Umlage	206
b) Die Initialverteilung und ihre Aktualisierung.....	210
III. Interner vertikaler Finanzausgleich.....	211
a) Die Aufgabenverteilung.....	212
b) Die Einnahmenverteilung	212
c) Zusammenfassung	214

d) Der horizontale Effekt des vertikalen Finanzausgleichs.....	215
F. Exkurs: Die regionale Verteilung der Wirtschaftsleistung in Spanien	216
I. Vorbemerkungen.....	216
II. Das Ausmaß regionaler Disparitäten in Spanien	217
III. Einbindung der spanischen Volkswirtschaft in den europäischen Kontext.....	222
Drittes Kapitel	
Defizitanalyse	
A. Normative Anforderungen	223
I. Supranationale Kompatibilität	223
II. Nationale Kompatibilität.....	224
III. Fiskaltheoretische Kompatibilität.....	225
a) Kompatibilität mit Kriterien aus der Föderalismustheorie	225
1. Die räumliche Streuung des Steueraufkommens.....	225
2. Die Konjunkturreagibilität des Steueraufkommens	229
3. Die Wachstumsreagibilität des Steueraufkommens	229
b) Kompatibilität mit benachbarten Politikbereichen	230
1. Die Regionalpolitik	230
2. Die Stabilisierungspolitik	231
B. Logische Anforderungen	232
I. Vollständigkeit	232
II. Widerspruchsfreiheit und Unabhängigkeit	233
C. Verfahrenstechnische Anforderungen.....	234
I. Hauptziel: Eignung	234
a) Der horizontale Finanzausgleich im Hinblick auf die Prinzipien der Solidarität und Gleichheit.....	235
1. Die Finanzkraft	235
2. Der Finanzbedarf	237
2.1. Die originäre Finanzbedarfsermittlung	239
2.2. Weiterführende Untersuchungen	241
3. Das Ausmaß des Ausgleichs	242
b) Der Finanzausgleich im Hinblick auf die übrigen Prinzipien	243
II. Nebenziele: Praktikabilität, Transparenz, Wirtschaftlichkeit, Effizienz.....	245
a) Die Berechnung der Initialverteilung	245
b) Die Aktualisierung der Initialverteilung	246
D. Ergebnisorientierte Anforderungen.....	247
I. Hauptziele	247
a) Gleichbehandlung	247
1. Die zweckgebundenen Zuweisungen im Gesundheitswesen	247
2. Ungleichbehandlung im fiskalischen Wettbewerb	248
3. Ungleichbehandlung bei der Finanzierung des Bildungswesens	249
b) Anreizkompatibilität.....	249
1. Die eigenen Steuern.....	249
1.1. Vorbemerkungen.....	249
1.2. Ergebnisse	250

2. Die abgetretenen Steuern.....	251
3. Die Einkommensteuer als Gemeinschaftsteuer	253
4. Das gesamtstaatliche Handeln.....	254
5. Die Strategieanfälligkeit.....	254
c) Stetigkeit.....	254
d) Ausreichende Finanzausstattung	255
e) Flexibilität.....	255
II. Nebenziele.....	256
a) Entlastungsprinzip	256
b) Dauerhaftigkeit der Einnahmen	256
c) Finanzpolitischer Gestaltungsspielraum.....	257

Viertes Kapitel

Optionen

A. Die Ausgangssituation	257
I. Der politische Kontext	257
II. Der untersuchungsspezifische Kontext.....	258
III. Defizite und erste Lösungsansätze	258
IV. Zwischenergebnis	265
B. Die grundsätzlichen Optionen.....	266
I. Der Finanzbedarf der zusätzlichen Kompetenzen.....	266
a) Finanzbedarfsindikatoren für das Gesundheitswesen.....	267
1. Der Bevölkerungsanteil	268
2. Die Altersstruktur der Bevölkerung	268
3. Mortalität und Morbidität.....	270
4. Die versorgungstechnische Infrastruktur und deren Benutzung.....	271
5. Sozioökonomische Indikatoren	272
b) Die Berechnung des Finanzbedarfs für das Gesundheitswesen.....	273
1. Die Formel der Resource Allocation Working Party	273
2. Die vorgeschlagene Finanzbedarfsformel	274
3. Der Ausgleich von Externalitäten.....	277
c) Finanzbedarfsindikatoren für das Bildungswesen.....	280
d) Die Berechnung des Finanzbedarfs für das Bildungswesen.....	283
II. Der Finanzbedarf der allgemeinen Kompetenzen.....	284
III. Modell eines vertikalen Finanzausgleichs	286
IV. Die Steuereinnahmenverteilung.....	288
V. Modell eines horizontalen Finanzausgleichs	291
VI. Vertikaler Finanzausgleich mit horizontalem Effekt.....	295
Fazit	297

Anhang

A. Das Abkommen vom 7.10.1993	301
I. Die fiskalische Verantwortlichkeit vor dem 7.10.93	301
a) Die Berechnung von PIE	301
b) Zusammenfassung	303
II. Die Reform vom 7.10.93	303
B. Abbildungen.....	307
C. Tabellen.....	317
Resumen	347
Literaturverzeichnis.....	349